en koon friisk ~ en kan friisk ~ en kon friisk ~ en kuon friisk

Der Newsletter des Nordfriisk Instituut zur friesischen Sprache, Geschichte und Kultur

Gundach, liiw följkens,
in der 14. Ausgabe unseres Newsletters *en koon friisk* vom August 2005 geht es um Möglichkeitsformen im Nordfriesischen. Weiter stellen wir eine Neuerscheinung unseres hauseigenen Verlags vor, und zu guter Letzt möchten wir Sie/Euch herzlich einladen zum „Tag der offenen Tür" im Nordfriisk Instituut anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums.

1. jest kop ~ iarst kop ~ iaars kop ~ iirst kop ~ jarst kop ~ eerst kop

„Wenn ich ein Vöglein wär, flög ich wohl übers Meer ..."

Mit diesem bekannten Lied wird häufig im Deutschunterricht das Thema Konjunktiv (Möglichkeitsform) eingeführt. Die Konjunktivformen im Deutschen sind sehr unregelmäßig. So lautet z. B. der Konjunktiv von „essen" „äße", von „helfen" „hülfe" und von „fliegen" „flöge". Dies ist wohl einer der Gründe dafür, dass im täglichen Sprachgebrauch die Verwendung der Konjunktivformen zurückgeht.
So sagt man statt „Das äße ich nicht" lieber „Das würde ich nicht essen."

Im Friesischen ist es leichter, den Konjunktiv eines Verbs zu bilden. Genau wie im Englischen verwendet man dabei einfach die Vergangenheitsform.
Der deutsche Satz „Ich täte das nicht" lautet im Friesischen:

sölr.	*Ik dör dit ek.*
fer.-öö.	*Ik ded det ei.*
hal.	*Ik diid deät ni.*
wirh.	*Ik dää dat ai.*
moor.	*Ik dää dåt ai.*
ngoosh.	*Ik däi dat äi.*
halifr.	*Ik dee dat ee.*

Nun könnte dieser Satz auf Friesisch auch bedeuten: „Ich tat es nicht." Diese Doppeldeutigkeit führt jedoch selten zu Missverständnissen, da sich immer aus dem Zusammenhang ergibt, was gemeint ist.

Beim Fering-Öömrang gibt es eine Regelabweichung, und dies, wie sollte es anders sein, bei einer häufig verwendeten Form, nämlich bei einem Hilfsverb. So wird der Konjunktiv des Hilfsverbs „werden" nicht wie erwartet mit der Vergangenheitsform von *„wurt"* (also *„wurd"*) gebildet, sondern mit der Vergangenheitsform von „wollen", und die lautet *„wul"*.
Der Satz „Das würde ich lieber nicht tun" lautet auf Fering-Öömrang also richtig *„Det wul ik leewer ei du."*

Diese Form hat, wie häufig bei Regelabweichungen, im alltäglichen Sprachgebrauch Konkurrenz bekommen. Parallel zu *„wul"* („wollen") wird mittlerweile die Form „würd" bzw. „wör" verwendet, die sich von dem deutschen Verb „würde" ableitet. Damit hat sich lediglich eine weitere Regelabweichung ergeben, denn *„würd/wör"* ist ja auch nicht die Vergangenheit von fer.-öö. *„wurt"*.

Wäre es für den Friesischunterricht nicht auch gut, einen Liedtext zu haben, an dem man den Konjunktiv so schön deutlich machen kann?
Wie wäre es mit *„Wan ik en fögel wiar, floog ik wel auer a sia ...*"?

2. taust kop ~ naist kop ~ tweet kop ~ uur kop ~ tweerd kop ~ tweed kop

sölr. *nii*; hal.-fer.-öömr.-wirh.-moor.-ngoosh.-halifr. *nai*

Thamsen Bongsiel – Geschichte eines Landgasthofes

Die Gaststätte Bongsiel ist nicht nur für ihre schmackhaften Aalgerichte bekannt, sondern auch für die über 100 Bilder und Zeichnungen, die die Gaststuben schmücken. Das Buch **„Hundert Jahre Thamsen Bongsiel. Zur Geschichte eines Landgasthofes"** von Reimer Kay Holander widmet sich anlässlich des 100. Geburtstags der Gaststätte diesem Bilderschatz. Für die Leserinnen und Leser wurde die Sammlung Thamsen, zur der auch Bilder und Zeichnungen von Emil Nolde und Hans Peter Feddersen d. J. gehören, durch Hans-Jürgen Krähe und H.-Peter Widderich erschlossen. Ihr Katalog umfasst 123, zum Teil farbige Bilder. Jedem Werk ist eine eigene Seite gewidmet. Kurze Lebensläufe der Künstler sowie eine Liste der im Bongsieler Gästebuch aufgeführten Maler, Bildhauer und Zeichenlehrer runden das Buch ab. Es umfasst 184 Seiten, kostet 15,80 Euro und ist im Buchhandel oder beim Nordfriisk Instituut erhältlich (ISBN 3-88007-327-9).

3. trer kop ~ traad kop ~ treed kop ~ der kop ~ treerd kop

sölr. *fiiri*; hal. *fiire*; fer.-öömr. *feire*; wirh.-moor.-ngoosh.-halifr. *fiire*

Das Nordfriisk Instituut in Bräist/Bredstedt (Süderstraße 30) besteht seit 1965!

Unser 40-jähriges Jubiläum feiern wir mit einem „Tag der offenen Tür"
am Freitag, 2. September 2005, von 10.30 bis 17.00 Uhr
mit vielen Aktionen:

- Spiele rund um die friesische Sprache
- friesische Spiele, Lieder und Vorlesen für Kinder (Kinderbetreuung)
- Kurzvorträge zur Geschichte Nordfrieslands, seiner Dörfer und seiner Familien
- kurze Präsentation über nordfriesische Auswanderer und das Auswanderer-Archiv
- Probehören von CDs und Kassetten
- Boor Buulu – Zeichentrick-Videos in verschiedenen friesischen Dialekten
- Einblicke in das Archiv der Interessengemeinschaft Baupflege (IGB)
- Ausstellung der IGB mit Cartoons von Eva Baumann
- Diavortrag über "Backhäuser in Nordfriesland und ihre Geschichte"
- Friesenvereine stellen ihre Arbeit vor
- Verkauf von neuen und antiquarischen Büchern
- Verkauf von Brot aus dem Backhaus in Fahretoft
- Musik vom Nordfriisk Radio
- **Wettbewerb:**
  Wer kann den eigentümlichsten Gegenstand in gold-rot-blau vorzeigen?
  Es geht um einen attraktiven Hauptpreis!

Jam san hartelk welkimen!!! **Sie sind herzlich eingeladen!!!**

Abkürzungen:

sölr.	= Sölring (Sylterfriesisch)
fe.-öö.	= Fering-Öömrang (Föhr-Amrumer Friesisch)
hal.	= Halunder (Helgoländer Friesisch)
wirh.	= Wiringhiirder freesk (Wiedingharder Friesisch)
moor.	= Mooringer frasch (Mooringer Friesisch)
ngoosh.	= Noordergooshiirder fräisch (Nordergoesharder Friesisch)
halifr.	= Halifreesk (Halligfriesisch)

Redaktion dieser Ausgabe: Antje Arfsten, Harry Kunz

Wer künftig nicht mehr unseren Newsletter *„en koon friisk"* erhalten möchte, kann ihn auf unserer Homepage http://www.nordfriiskinstituut.de unter „Newsletter-Abo" abbestellen.